

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Reißing	Vorname:	Josephine
E-Mail-Adresse	josephine.reissing@web.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad San Jorge		
Aufenthalt	von: September 2017	bis:	Januar 2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Bezüglich meines Auslandssemesters im 5. Semesters meines Studiums der Interkulturellen Kommunikation war ich 4 ½ Monate in Zaragoza an der *Universidad San Jorge*.

Die *Universidad San Jorge* ist eine Privatumi, welche sich außerhalb der Stadt Zaragozas befindet. Die Universität stellt hierzu einen Shuttleservice zur Verfügung, der die Erasmusstudenten im Semester 270€ kostet. Ist viel Geld, aber ohne diesen Service würde es viel zu lange dauern zur Universität zu gelangen. Mit dem Bus braucht man zwischen 20 und 30 Minuten zur San Jorge und es gibt genügend Haltestellen in der Innenstadt, die maximal 15 Minuten von deinem Wohnort entfernt sind. Da die Busse nur stündlich fahren, darf man es sich nicht erlauben ihn zu verpassen oder man muss eben länger warten. Ich persönlich hatte keine Probleme mit dem Busservice. Er ist zwar nicht ideal organisiert, aber funktioniert ganz gut.

Da die Universität sich außerhalb der Innenstadt in der Nähe eines Dorfes befindet, würde ich auf jeden Fall empfehlen sich eine Wohnung in Zaragoza selbst zu suchen, da in dem Dorf nichts ist. So bekommt man mehr vom Stadtleben und natürlich von der Spanischen Kultur mit. Die Stadt ist sehr schön und das Zentrum ist zu Fuß gut erreichbar, da es eng aneinander liegt. Das Leben spielt sich hauptsächlich rund um das Altstadtviertel, der Plaza España und der Plaza del Pilar (dort steht auch die große Basilika) ab. Ich selbst habe 15 Minuten von der Plaza España entfernt gewohnt.

Außerdem ist es empfehlenswert sich für das Tutorenprogramm anzumelden. Die Tutoren helfen dir eine Wohnung zu finden und dich in der Stadt zurechtzufinden. Leider hatte ich mit meinem Tutor Rafa keine gute Erfahrung, weil es kaum Kontakt gab und er sich darum auch nicht bemüht hatte. Glücklicherweise hat sich der Tutor einer Freundin (Kike) auch ein wenig um mich gekümmert und uns die Wohnung gesucht.

Die Studenten Assoziation der San Jorge organisiert die Orientierungswoche und weitere Veranstaltungen während des Semesters für die Erasmusstudenten. Man sollte bei einigen dieser Veranstaltungen auf jeden Fall teilnehmen, da man dadurch die anderen Erasmusteilnehmer, das Stadtleben und bestimmte Orte Zaragozas kennenlernt. So organisieren sie zum Beispiel Parties, Bartouren, Stadttouren, Besichtigungen der Museen, etc.

Auch das International Office der San Jorge ist sehr hilfreich bei allen organisatorischen Dingen und Fragen zum Erasmusaufenthalt und bieten auch immer ihre Hilfe an. Hier kommt man vor allem auch gut mit Englisch durch.

Die San Jorge bietet auch einige Englische Kurse an, also braucht man keine Angst haben, wenn man nicht so gut in Spanisch ist. Allerdings habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass nicht jeder Professor gut Englisch sprechen kann. Da ich auch relativ gut Spanisch beherrsche, hatte ich damit keine Probleme, allerdings gab es in einem Kurs deswegen Probleme für die anderen Erasmusstudenten. An sich sind die Professoren sehr bemüht ein angenehmes Umfeld zu schaffen und den Studenten eine Hilfe zu sein. Die Kurse sind alle eher wie Seminare mit einer Klassenstärke von maximal 25 Studenten. Das Notensystem ist in Prozenten aufgebaut. Das höchste, was du erhalten kannst sind 100%, welche unter den verschiedenen Aufgaben aufgeteilt werden. Man hat wöchentlich was zu tun, so z.B. Gruppenarbeiten (praktisch oder mit Präsentation) oder individuelle Arbeiten (Essays, etc.). Dazu kommen dann noch Mid-term und final exams. Für den einen Kurs („Humanismo Cívico“) habe ich sogar wöchentlich ein Volontariat gemacht, welches Teil der Gruppenarbeit war. Anfangs dachte ich, dass dies viel Arbeit bedeutet, aber es hat mich persönlich

auch weiter gebracht. So habe ich auch ein eher unbekanntes Viertel (Delicias) Zaragozas kennengelernt und dort Kindern mit Migrationshintergrund bei ihren Hausaufgaben geholfen. Einen weiteren Kurs den ich empfehlen kann ist „History of Film“, welcher sehr interessant war.

Im Großen und Ganzen hat mir mein Aufenthalt in Zaragoza sehr gut gefallen. Allerdings muss ich gestehen, dass mich die Universität in meinem Studium der Interkulturellen Kommunikation nicht sehr weit gebracht hat. Die studierten Sachen waren interessant, aber nicht ganz auf mein Themenfeld abgestimmt und es gab auch keine wirklichen Alternativen. Wenn man das Universitätssystem betrachtet erinnerte es mich auch ein wenig an meine Schulzeit und hat mir daher nicht 100 prozentig gefallen.

Trotzdem würde ich dazu Raten einen Erasmus Aufenthalt zu machen, da es die beste Erfahrung meines Lebens war. Man lernt so viele neue Menschen aus verschiedenen Ländern kennen und damit auch verschiedene Kulturen und Lebensweisen, die den eigenen Horizont erweitern.